

Pulsnitzer Tageblatt

Hauptredaktion 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 148

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— Erscheint an jedem Werktag —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Vertriebsanstalten — hat der Verleger
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeile (Masse's Zeilenmaß 14)
RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0,20. Umhüllte Zeile RM 0,75
und RM 0,60. Reklame RM 0,60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Rechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshauptorten des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großhörn, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Ehemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. F. Förster & Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 286

Freitag, den 9. Dezember 1927

79. Jahrgang

Das Wichtigste

Wie ein Morgenblatt meldet, wird Reichsaußenminister Dr. Stresemann auf Einladung der Stadt Königsberg am 16. d. M. Königsberg besuchen. Die Stadt wird zu Ehren Dr. Stresemanns einen Empfangsabend geben.

Die Stallgebäude der Rennbahn im benachbarten Telote bei Münster, die von einem holländischen Rennstallbesitzer gepachtet sind, wurden gestern Abend bei einem Großfeuer vernichtet. 14 der besten Rennpferde verbrannten, während 8 gerettet werden konnten. Die Brandursache ist unbekannt.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages faßte wichtige Bestimmungen zur Besoldungsreform.

Auf ein Postgebäude in Halle wurde ein frecher Überfall verübt. Ein Unbekannter schlug gestern Nacht das Fenster eines Schalterraumes ein und entnahm einem nahe dem Fenster stehenden Schreibisch 5000 Mark. Auf seiner Flucht verlor er 3020 Mark. Bisher konnte der Täter noch nicht gefaßt werden.

In Genf wurden die oberösterreichische Schulfrage und die Danziger Fragen besprochen.

Aus Tremona und Bologna werden heftige Wolkenbrüche gemeldet, die nicht unerheblichen Materialschaden und Verkehrsstörungen hervorgerufen haben. Mehrere Menschenleben sind durch Überschwemmungen in Sizilien. Bei Messina ist infolge der Regengüsse ein Erdbeben eingetreten, bei dem auch mehrere Personen ums Leben kamen.

In Drauzko in Banat (Rumänien) wütete gestern eine Miesenerbebrunst. Bisher sind 50 Häuser abgebrannt, darunter die Synagoge und die Kaserne. Ein Teil des Munitiondepots explodierte. Die Feuerwehren sämtlicher benachbarten Städte erschienen an der Brandstätte, konnten das Feuer aber erst spät nachts löschen. Bisher sind zwei Tote und mehrere Verwundete zu verzeichnen. Der Schaden geht in die Millionen.

Durch ein Großfeuer sind in Drense (Spanien) die Stadtbibliothek mit 50 000 Bänden und das archäologische Museum vernichtet worden. Wie der Sonderberichterstatter der T. U. erzählt, trifft die Meldung des Erpreß-Boransky über einen sensationellen Diebstahl in der Wohnung Waldemaras nicht zu.

In Zshpening, im Staate Michigan wurden 150 Bergleute durch niedergehende eisige Schneemassen in ein Bergwerk eingeschlossen.

Berichte und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Kraftpost Nadeberg—Lichtenberg—Pulsnitz) Vom 11. Dezember verkehrt das Postauto bis auf weiteres versuchsweise an Sonntagen und Feiertagen auch bei Fahrt 6 ab Nadeberg 16,15 an Pulsnitz 17,00 und Fahrt 7 ab Pulsnitz 17,10 an Nadeberg 17,55.

(Wesentliche Vorträge) der Vauportasse der Gemeinschaft der Freunde Wästenrot, Wittbg., finden am 14. Dezember in Ramenz und am 15. Dezember in Baugen statt. Näheres im Inserat der Sonnabendausgabe.

(„Reiset nach Oesterreich“) Das Deutsche Reisebüro in Wien bringt eine Broschüre „Reiset nach Oesterreich“ heraus, die ein reichhaltiges Verzeichnis der Hotels, Gasthäuser und Pensionen enthält, die in der Vor- und Gasthaison in der österreichischen Bundesländer in Vorarlberg, in Tirol, in Salzburg, in der Steiermark, in Kärnten, in Ober- und Niederösterreich und schließlich im Bundesland Wien erhebliche Vergünstigungen, zum Teil 10- bis 50-prozentige Ermäßigungen für Besucher aus dem Deutschen Reich gewähren. Das Deutsche Reisebüro in Wien, das von Mitgliedern der deutschen Kolonie in Oesterreich gegründet wurde und der Förderung des deutsch-österreichischen Reiseverkehrs dient, richtet folgenden Appell an seine Gäste aus Deutschland: „Ihr sollt, wenn Ihr über die Grenzen Eures Landes hinausstrebt, zunächst nur Oesterreich besuchen und nicht andere Länder! Denn Oesterreich, das deutsche Land, bietet Euch alles, was Ihr anderwärts nur suchen möget, in reicher Fülle. Und seine Bevölkerung, dessen seid versichert, nimmt Euch als Gäste, die dem Herzen zunächst stehen, allüberall und immer gerne auf! Kommet alle nach Oesterreich, dem Lande, das durch Jahrhunderte als Grenzmark dem Deutschland und der Kultur unschätzbare Dienste geleistet hat.“

Großnaundorf. (Vorführung von Sprechapparaten) In „Langes Gasthaus“ veranstaltet morgen, Sonnabend, das Musikhaus Richard Berndt, Pulsnitz, eine Vorführung von Sprechapparaten und Platten, auf die noch besonders hingewiesen sei.

Obersteina. (Bühnenturnen.) Am vergangenen Sonntag trat wiederum der Turnverein DT. Obersteina mit einem Bühnenturnen vor die Öffentlichkeit. Nach zielbewußtem Leben war es auch diesmal den nimmermüden Leitern gelungen, den Besuchern, die in reicher Zahl erschienen waren, Deutsches Turnen in all seinen Grundzügen und

Die deutschen Fragen vor dem Völkerbund

Unterredung Chamberlain-Stresemann

Wie Waldemaras einzuloten gedenkt

Genf. Am Donnerstag vormittag haben sich Chamberlain und Stresemann zu einer längeren Unterredung getroffen. Neben oberösterreichischen und Danziger Fragen wurde auch das Gebiet der allgemeinen Politik ziemlich ausführlich behandelt. Einzelheiten sind vorläufig weder von der englischen, noch von der deutschen Seite zu erfahren. In der Nachmittagsitzung stand wieder

der oberösterreichische Schulkonflikt

auf der Tagesordnung. Es hat sich gezeigt, daß die Polen von dem deutschen Entgegenkommen, das auf der Märztagung gezeigt wurde, den bekannten unwillkürlichen Gebrauch gemacht haben. Es wurde damals ausdrücklich von deutscher Seite festgehalten, daß Deutschland seine Zustimmung gebe, eine einmalige Prüfung der damals ohne Schule befindlichen Kinder — siebentaufend Kinder — zu erlauben. Inzwischen hat die polnische Regierung in dem abgetrennten Gebiet Oberschlesien diese Prüfungseinrichtung zu einer dauernden gemacht, und der Berichterstatter des Völkerbundes hat dieser These nicht widersprochen.

Die Danziger Fragen

sind vor dem juristischen Komitee in einem für Danzig günstigen Sinne begutachtet worden. Danzig hat danach juristisch unzweifelhaft die Möglichkeit, auf die Westerpforte sowohl Zollbeamte zu entsenden als auch die polizeiliche Ordnung aufrechtzuerhalten. Auch in der Frage des Anlegers ist die Entscheidung im Sinne Danzigs ausgefallen. Da Polen erklärt hat, sich dieser Entscheidung nicht fügen zu wollen, hatten Dr. Stresemann, Schubert und Jaleski eine lange Unterredung, um die Standpunkte anzunähern.

Vertagung der Entscheidung

im Ostkonflikt.

Genf. Die Auseinandersetzung zwischen Waldemaras und Jaleski über den polnisch-litauischen Konflikt hat stattgefunden. Waldemaras hat drei Anträge gestellt, und zwar 1. die Einsetzung eines Ausschusses zur Kontrolle der Vorgänge auf beiden Seiten der polnisch-litauischen Grenze, 2. eine Untersuchung über die Verfolgung auf polnischem Gebiet, und 3. eine Untersuchung über die Verfolgung der Litauer im Wilna-Gebiet durch Polen. Unter diesen Voraussetzungen scheint sich Waldemaras damit einverstanden erklären zu wollen, daß Litauen durch einen Beschluß des Rates aufgesordert wird, den Kriegszustand gegenüber Polen zu beenden, natürlich nur vorbehaltlich einer Rechtsverwahrung in der Wilna-Frage. Der polnische Außenminister hat jede Bedrohung der Unabhängigkeit Litauens abgelehnt.

Der Rat hat dann den holländischen Vertreter zum Berichterstatter ernannt. Dieser wird wahrscheinlich dem Rat voranschlagen, daß er von der Note Polens, die die Unabhängigkeit und territoriale Unversehrtheit Litauens garantiert, Kenntnis nehme, daß der Rat weiter Litauen auffordere, den Kriegszustand mit Polen zu beenden, und daß

Abwandlungen vor Augen zu führen. Nachdem der Spielmannszug, der in seinem Schneid fast nichts zu wünschen übrig läßt, mit entsprechender Musik aufgewartet hatte und ein feinerer Vortrag zu Gehör gebracht war, nahm die abwechslungsreiche Vortragsfolge ihren Verlauf. Alle Darbietungen fanden reichen Beifall und es verdienen vor allen Dingen die im zweiten Teile bei Pferdspringen, Freilübungen, Übungen auf Langbänken und beim Barrenturnen gezeigten Glanzleistungen besonders hervorgehoben zu werden. Eine willkommene Abwechslung in der Vortragsfolge boten wieder die beliebten Volkstänze, und es hat besonders der erste Teil derselben bei dem bunten Gesamtbilde besonders gut gefallen. Die rührigen Turnwartinnen hatten es auch nicht vergessen, der Adressierten Rechnung zu tragen. Mit dem Spiele „Necht Kuppelrecht bei dir Puppenfee“ brachten die Beteiligten uns das bevorstehende Fest in greifbare Nähe und es hat wohl die Herzen aller Besucher erfreut, wie die kleinen Tanzpuppen von Hans und Peter aufgestellt wurden. Mit einem Werbelied aller beteiligten Turner endete der schöne Abend. Auch an dieser Stelle sei den Turnwarten für ihre uneigennütige Tätigkeit, aber auch allen denen, die das Bühnenturnen ausführten, herzlichst gedankt. Möge auch

Litauen die Rechtsverwahrung einlegen darf. Außerdem scheint die Mehrheit des Rates geneigt zu sein, die Zustimmung zur Ernennung einer Grenzkommission zu geben. Der Rat würde damit die eigentliche politische Entscheidung vertagen und nur eine formale Entscheidung treffen.

Wie Waldemaras einzuloten gedenkt

Genf, 8. Dezember. Von der litauischen Delegation wird heute Abend mitgeteilt, daß der litauische Ministerpräsident Waldemaras auf Grund der Verhandlungen der letzten Tage bereit sei, im Völkerbundsrat eine Erklärung abzugeben, nach der der Kriegszustand zwischen Litauen und Polen als beendet betrachtet werden könne. Die litauische Regierung steht jedoch auf dem Standpunkt, daß eine derartige Erklärung in keiner Weise eine Wiederaufnahme der technischen, diplomatischen und konsularischen Beziehungen bedeuten würde. Selbst im Falle der Abgabe einer derartigen Erklärung würden die Grenzen zwischen Polen und Litauen weder für den Eisenbahnverkehr noch für den telephonischen oder telegraphischen Verkehr geöffnet werden können. Die Formulierung über die Aufhebung des Kriegszustandes zwischen Litauen und Polen könnte nach Auffassung der litauischen Regierung folgende sein.

Der von Polen Litauen aufgezwungene Kriegszustand hört auf. Von der litauischen Delegation wird daraufhingewiesen, daß eine derartige Erklärung zunächst in der gegenwärtigen Lage zwischen den beiden Ländern keine Änderungen hervorrufen würde.

Wie die Ostgrenzen zustande kamen.

Ein bemerkenswerter Beitrag zur Friedenskonferenz von 1919.

Die französische Zeitung „Deuvre“ gibt im Zusammenhang mit einem Bericht über den polnisch-litauischen Konflikt eine reizende Anekdote wieder, die sich während der Pariser Friedenskonferenz im Jahre 1919 zugetragen haben soll. Die drei großen „Friedensmacher“ Wilson, Lloyd George und Clemenceau saßen über eine große Karte Europas gebeugt und versuchten vergeblich, die Weichsel zu entdecken. „Unglaublich, ungeheuerlich“, rief Clemenceau aus, vor Jörn lachend: „Man hat die Weichsel (Weichsel) vergessen.“ Ein Spezialist des Geographischen Instituts wird herbeigeholt. „Was ist das mit dieser Karte? Es ist nicht einmal die Weichsel verzeichnet.“ — „Aber gewiß“, murmelt der Geograph verschüchtert, „da ist sie ja!“

„Wo sehen Sie die Weichsel verzeichnet? — „Das ist eine deutsche Karte“, bemerkte der Spezialist, es gibt keine bessere. Der Fluß trägt seinen deutschen Namen. Die Ehre hat ja auch einen anderen Namen in englischer Sprache.“ — „Was Sie mir schon erzählen“, knurrte Clemenceau und gibt klein bei.

dieser Abend dazu beitragen, das Deutsche Turnen noch tiefer in alle Schichten der Bewohner einzugraben und neue Freunde der guten Sache zuzuführen! Gut Heil!

Oberlichtenau. (Kinder-Bühnen-Schauspielen.) Der Allgemeine Turnverein DT., insbesondere die Kinderabteilung, wird am kommenden Sonntag, den 11. Dezember abends 1/8 Uhr in Schreiers Gasthof ein Bühnenschauturnen veranstalten, um von geleisteter Sommerarbeit Zeugnis abzulegen. Geboten werden Freilübungen von Knaben und Mädchen, Geräteturnen, Tänze und Spiele. Wir bitten, pünktlich 1/8 Uhr zu erscheinen, da es sich bei den Ausführenden um Kinder handelt. Ebenso wird gebeten, das Rauchen nach Möglichkeit einzustellen, schon der Kinder zuliebe. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß am 9. und 10. Juni nächsten Jahres die Weihe unserer Vereinsfahne, verbunden mit Probeturnen zum Turnfest in Köln, festlich begangen werden soll. Durch den Opfergeist der Mitglieder konnte das schöne Werk geleistet werden. K.

Lichtenberg. (Geflügelzuchtpreise.) Die Züchter vom Geflügel-Züchter-Verein Lichtenberg erhielten auf der 25. Deutschen Nationalen Jubiläums-Geflügel-Ausstellung Dresden, die größte Schau, die bis jetzt statt-